

Jahresbericht des Vorstands

Im 6. Vereinsjahr ist der Vorstand 3477 km gefahren, 175 Stunden bei Wind, Regen, Hitze und Sonnenschein im Verkehr unterwegs gewesen und hat 460 Stunden in Sitzungen und Tagungen verbracht.

Die Schwerpunkte des Vereinsjahres 2015 / 2016

- Lehrplan 21
- PAS 2/Sparmassnahmen
- PKWal
- Bericht der Schulischen Heilpädagogik
- Mille feuilles
- Junglehrerinformation
- Mitgliederwerbung
- Demission Dienstchef
- ZMLP

Lehrplan 21

Wie so oft trifft das Walliser Sprichwort „Walliser Rat nach der Tat“ den Nagel wieder auf den Kopf. Zuerst ein Riesengeschrei und dann läuft nichts mehr.

Nach einer sehr schnellen Änderung der Klassenbezeichnungen und der Stundentafel, hat sich die Einführung des Lehrplans 21 etwas verzögert.

Das ganze Prozedere verunsicherte die Lehrpersonen in höchstem Mass und wir stellen eine grosse Unzufriedenheit unter ihnen fest.

Doch nun zeichnet sich eine Wende ab. Die einzelnen Kommissionen der Fächer und Bereiche haben Ende April die Berichte der einzelnen Fächer an die Dienststelle gesandt. Die Thematische Kommission des Grossen Rates hat in Absprache mit dem Departementsvorsteher die Einführung des Lehrplans 21 zu einer prioritären Aufgabe erklärt. Die Einführung des Lehrplans 21 ist für das Schuljahr 2018-2019 geplant.

PAS 2

Die Sparmassnahmen haben uns ganz schön auf Trab gehalten. Alles, was wir im Rahmen unseres Referendums gegen PAS1 befürchtet haben, tritt nun langsam ein.

Die Massnahmen des Dekrets über die erste Phase der Prüfung der Aufgaben und Strukturen des Staates (PAS 1) und des Dekrets betreffend die Anwendung der Bestimmungen der Ausgaben- und Schuldenbremse im Rahmen des Voranschlags 2015 ermöglichen es dem Kanton, jährliche Mittel in der Höhe von 57 Millionen Franken für eine Dauer von drei Jahren bereitzustellen.

Der Staatsrat schlägt vor, einen Teil dieser Massnahmen (insgesamt 32 Mio.) hinsichtlich ihrer Weiterführung gesetzlich zu verankern. Das bestätigt unsere Befürchtungen, die wir schon vor der Abstimmung zu PAS 1 hatten

Eine vom BAKBASEL durchgeführte Studie hat gezeigt, dass die Personaldotierung im Wallis insgesamt unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt und dem Durchschnitt strukturähnlicher Kantone liegt.

Und trotzdem muss noch weiter gespart werden.

Müsste sich der Kanton nicht auch einmal um neue Einnahmequellen kümmern?

Die Umsetzung der PAS 2-Massnahmen bedeutet die Nichterneuerung von 81,4 Stellen innerhalb des Staates, mehrheitlich im Unterrichtswesen, für eine Dauer von drei Jahren. Unter den von den Dienststellen vorgeschlagenen Massnahmen hat der Staatsrat jene berücksichtigt, die möglichst geringe Auswirkungen auf die Leistungen zugunsten der Bevölkerung sowie auf die Gemeinden haben.

Wir können uns diese Massnahme nicht ohne Qualitätseinbussen vorstellen.

Wer nimmt das schon zur Kenntnis, wenn die Lehrpersonen diese Mehrarbeit von 81.4 Stellen übernehmen? Möglicherweise kommt es zu einer Kostenumwälzung ins Gesundheitswesen, denn so viel Mehrarbeit belastet die Gesundheit der Lehrpersonen. Und die Betreuung der einzelnen Schüler leidet auch darunter.

Aufgrund der erfreulichen Ergebnisse der Kantonsfinanzen, die Staatsrechnung präsentiert sich 2015 mit mehr als 130 Mio. Franken Überschuss, sind wir doch etwas konsterniert.

Und das Budget 2017 zeigt sich auch überaus positiv, die Investitionen sind auf einem Rekordhoch und ein Ertragsüberschuss wird erwartet. Die Staatsrechnung 2016 sollte etwas besser als die von 2015 ausfallen.

Aufgrund dieser Berichte können wir die geplanten Sparmassnahmen auf dem Buckel der Schulkinder nicht mehr verstehen.

Wir erwarten, dass unser Arbeitgeber die Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen verbessert, die Lohneinbussen kompensiert und die Qualität der Schulen garantiert.

PKVal

An verschiedenen Informationsveranstaltungen der Pensionskasse hat uns Direktor Patrice Vernier auf die Lage der Kasse hingewiesen.

Aus den gemachten Darlegungen geht klar hervor, dass aufgrund der demographischen Entwicklung (steigende Lebenserwartung) und sinkenden Renditeaussichten auf den Geldmärkten, Anpassungen bei der PKWAL unausweichlich sind. Da je nach Ausgestaltung der Anpassungen auch grosse Auswirkungen auf den Staatshaushalt und seine Personalpolitik (u.a. rund 1/3 aller Staatsangestellten haben in den kommenden Jahren die Gelegenheit zum ordentlichen oder vorgezogenen Ruhestand) zu erwarten sind, wird der Staatsrat eine Arbeitsgruppe beauftragen um nach, für alle Betroffenen, optimale Lösungen zu suchen. Somit ist heute schon bestätigt, dass vor dem 1.1.2018 keine Anpassungen bei der PKWAL vorgenommen werden.

Anlässlich dieser Informationsveranstaltungen wurde ebenfalls durch die Verantwortlichen des Bundesamtes für Sozialversicherungen über die Reform der Altersvorsorge 2020 informiert.

Die Aufrechterhaltung des Leistungsziels kann wie folgt erreicht werden:

- a) Anpassung des Umwandlungssatzes
- b) Erhöhung des Beitrages
- c) Zusätzliche Gutschrift
- d) Erhöhung des Rentenalters
- e) Lösungs-Mix

Im Verlaufe des kommenden Jahres werden wir uns bei euch erkundigen, welche Varianten für euch machbar wären.

Bericht der schulischen Heilpädagogik (von Volken Marianne)

Aufgaben

Alexandra und ich vertreten zurzeit die Heilpädagogik in den beiden Vereinen. Die Arbeit besteht darin, spezifische Dossiers durcharbeiten und kritisch zu beurteilen. Zweimal im Jahr können wir mit Fragen und Unklarheiten an die DU gelangen. Unser Anliegen ist es, Informationen betreffend der Heilpädagogik in 3-4 Rundbriefen pro Jahr über educanet2 an euch weiterzuleiten. Wichtig erscheint uns aber, dass ihr auch eure Anliegen an uns weiterleitet.

Auch erscheint es uns wichtig, dass wir in allen Gremien unsere Ansichten vertreten können und andererseits Augen und Ohren offen halten für Anliegen und Ideen von Aussen.

Mitglieder

Seit der Auflösung des VSLO sind die Heilpädagoginnen in den beiden Vereinen VLWO und VLPO vertreten. In diesem Schuljahr unterrichten 32 Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in der OS und 43 in der Primarschule. Das ergibt ein Verhältnis von ca. 40 zu 60%. Es ist uns ein grosses Anliegen, die Liste der Heilpädagogen stets aktuell zu halten, damit wir Informationen betreffend die Heilpädagogik weiterleiten können. Mit dem Melden von Adressänderungen oder Meldungen von Neumitgliedern könnt ihr uns dabei unterstützen und uns viel Arbeit abnehmen. Solche Meldungen könnt ihr direkt an alexandra.henzen@vs.educanet2.ch melden.

...@vs.educanet2.ch

Seit gut einem Jahr gibt es unsere IST & PSH-educanet2-Gruppe. Da jede Lehrperson im Wallis automatisch die vs.educanet2.ch E-Mail-Adresse erhält, erleichtert sie es uns mit euch in Kontakt zu bleiben und Rundbriefe oder Infos an die SHP zu verschicken. Also aktiviert diese Adresse, leitet sie auf euer privates Konto um, und meldet Alexandra falls ihr noch nicht in der Gruppe seid oder jemanden kennt, der noch fehlt.

Es wäre schön und wünschenswert, wenn diese Plattform vermehrt auch zum Austausch von Materialien oder Fragen etc. genutzt werden würde.

Vereinsgeld VSLO

Die Kassiererin des VSLO, Christine Domig, ist sehr bemüht, dass das Vereinsgeld des VSLO so bald wie möglich entsprechend der Mitgliederzahl auf die beiden Vereine aufgeteilt wird. In den Vorständen des VLPO und VLWO ist man einverstanden damit, dass in Zukunft besondere Anlässe betreffend die Heilpädagogik speziell aus diesem Geld finanziert werden.

PSH-Treffen

Die beliebten PSH-Treffen werden weiterhin bestehen. Sonja Zimmermann und Carole Karlen Paci haben die langjährigen Organisatorinnen aus Zermatt abgelöst und sind bereit 1 - 2-mal pro Jahr ein Treffen zu organisieren. Das nächste Treffen steht ganz im Zeichen der Mathematik. Es findet am 09. November 2016 um 14 Uhr in der Aula der OS Brig statt. Anschliessend wird uns ein kleiner Apéro offeriert. Ihr könnt euch wieder über die@vs.educanet2.ch-Adresse anmelden.

News

An der Sitzung vom 24. August 2016 hat der Staatsrat **Herrn Guy Dayer**, 1974, zum Chef des Amtes für Sonderschulwesen mit einem 100%-Pensum ab dem 1. September 2016 ernannt. Er löst den zurückgetretenen Michel Délitroz ab.

Ich denke wir können positiv sein, dass die Dossiers in unserem Bereich von Guy Dayer kompetent weiter geführt werden.

Mille feuilles

Das Lehrmittel wurde in der Presse oft kritisiert. Es steckt noch in den Kinderschuhen und hat, wie jedes neue Lehrmittel sicher auch Schwachstellen. Diese können durch die Erfahrungen der Lehrpersonen und durch den Einsatz der Fachberatung sowie des Verlags verbessert werden. Die neue Philosophie des Spracherwerbs braucht unser Umdenken und vor allem das der Bevölkerung.

Junglehrer

Der Vorstand setzte sich zum Ziel, die jungen Lehrpersonen vermehrt anzusprechen und über die Tätigkeiten des Vereins zu informieren. Wir besuchten die PH-AbgängerInnen und die LehrerInnen im Berufseinsteiger-Kurs und erhielten positive Rückmeldungen.

Wir hoffen, dass diese jungen Mitglieder sich vermehrt engagieren werden und den Verein unterstützen. Nur gemeinsam sind wir stark und können etwas bewirken.

Mitgliederwerbung

Seit der Anerkennung der Gewerkschaften Syna, VPOD und SCIV als Sozialpartner des Kantons Wallis sind wir Lehrer nicht mehr automatisch Mitglied des ZMLP und somit des VLPO. Trotzdem hoffen wir, dass die Oberwalliser LehrerInnen zusammenhalten und in unserem Verein bleiben. Nur so haben wir auch das nötige Gewicht, unsere Anliegen erfolgreich durchzubringen.

Demission Dienstchef

Die Demission von Jean-Marie Cleusix hat durch die Medien viel Staub aufgewirbelt.

Für die Berufsverbände des Unterrichtswesens ist es wichtig, dass sich die Situation beruhigt, um sich der Zukunft der Walliser Schulen widmen zu können

Deshalb wünschen wir uns eine gute Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Unterrichtswesen, um die Auswirkungen auf die Walliser Schule möglichst gering zu halten und den Schülern und Unterrichtspersonen die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu geben.

Anlässlich unseres Treffens hat uns Herr Staatsrat Freysinger auch bestätigt, dass die Walliser Schulen bereits viele Sparmassnahmen zu tragen hatten. Er will sich dafür einsetzen, dass die nächste Sparrunde moderat ausfallen wird. Wir werden das natürlich besonders genau im Auge behalten, und hoffen, dass er sein Versprechen halten kann.

Dank

Zum Ende dieses Vereinsjahres möchten wir allen danken, die uns mit Worten und Taten unterstützt haben und hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.